

Protokoll zum 6. Treffen des Quartiersbeirats Farmsen

Datum: 26. Februar 2025
Zeit: 18:00 bis 20:15 Uhr
Ort: AWO-Haus Marie, Marie-Bautz-Weg 11, 22159 Hamburg
Teilnehmende: 34 Personen

TOP 1 Begrüßung und Einstieg

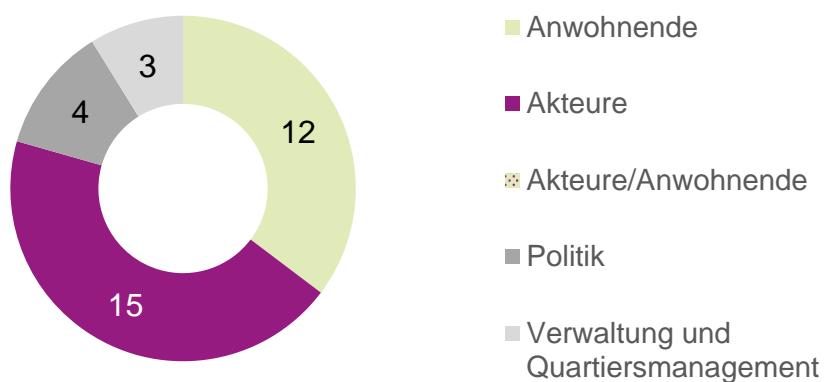
Sebastian Unger, Quartiersmanagement Farmsen, begrüßt die Teilnehmenden zum sechsten Treffen des Quartiersbeirates und stellt den Ablauf vor.

Ablauf

- TOP 1 Begrüßung und Einstieg
- TOP 2 Verfügungsfondsantrag: Stadtteilfest 2025
- TOP 3 Werbung für den Beirat
- TOP 4 Vertretung und Beteiligung des Beirats
- TOP 5 Transparenz zum Stand öffentlicher Projekte
- TOP 6 Vorstellung Bürgerverein Farmsen-Berne e.V.
- TOP 7 Kitas in Farmsen
- TOP 8 Verschiedenes und Termine

Teilnehmende

In einer kurzen Vorstellungsrunde stellen sich die Anwesenden mit Namen und Funktion vor.



Beschlussfähigkeit

Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens 7 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend sind. **Mit 12 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat bei diesem Treffen beschlussfähig.**

TOP 2 Verfügungfondsantrag: Stadtteilfest 2025

Geld für 2025 insgesamt: 4.000,00 Euro
2025 bereits bewilligt: 0,00 Euro
Restliches Geld 2025: 4.000,00 Euro

Antrag 1/25 Stadtteilfest 2025

Katharina Stier, mgf Gartenstadt Farmsen eG (mgf), stellt einen Antrag zur Förderung des Stadtteilfestes durch den Fonds Farmsen vor:

Wie im letzten Jahr soll auch dieses Jahr in Farmsen ein Stadtteilfest für den ganzen Stadtteil veranstaltet werden. Die mgf übernimmt wieder die Hauptorganisation, zudem beteiligen sich wieder verschiedene Akteure aus dem Stadtteil wie AWO, Sportvereine, Kirchengemeinden und viele mehr. Das Programm wird mit Ständen der Akteure, einem Kinderprogramm und einigen Essens- und Getränkeständen ähnlich wie im letzten Jahr gestaltet, auf der Bühne tritt dieses Mal eine Bigband auf. Ein Teil der Kosten für das angebotene Essen und die Getränke werden durch die mgf übernommen, sodass die Preise an den Ständen für alle Besuchenden niedrig bleiben. Insgesamt kostet das Stadtteilfest 20.000,00 Euro, von dem die mgf einen Hauptteil übernimmt. 1.500,00 Euro soll der Fonds Farmsen übernehmen. Diese Summe setzt sich aus Erstellung und Druck von Plakaten und Flyern (200,00 Euro), Bühne und Zeltverleih (500,00 Euro), barrierefreien Toiletten (500,00 Euro) und einem Honorar für die Bigband (300,00 Euro) zusammen. Aus Sicht des Quartiersmanagements entspricht der Antrag den Grundsätzen und Statuten des Fonds, da das Stadtteilfest der gesamten Nachbarschaft zugutekommt und eine Möglichkeit zur Begegnung im Stadtteil bietet.

Ingrid Hemmerling verweist auf eine mögliche Förderung von Projekten, die das Miteinander verbessern wollen. Sie sucht einen diesbezüglichen Zeitungsartikel heraus und gibt diesen über das Quartiersmanagement weiter.

Abstimmung:

„Soll die Summe von 1.500,00 Euro aus dem Fonds Farmsen für das Stadtteilfest für die zuvor genannte Zwecke verwendet werden?“

Ja:	11	Stimmen
Nein:	0	Stimmen
Enthaltung:	0	Stimmen

→ Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Frau Stier bedankt sich und lädt alle Anwesenden zum ersten Planungstreffen für das Stadtteilfest ein. Dieses findet am Dienstag, den 4. März in der Meilerstraße 32 um 18 Uhr statt. Jeder der sich beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen.

Es verbleiben 2.500,00 Euro im Fonds Farmsen.

TOP 3 Werbung für den Beirat

Der Beirat wird bisher vor allem über die Stadtteilzeitschrift, bei Aktionen im Stadtteil oder über den Newsletter beworben. Aus Sicht des Quartiersmanagements wäre es sinnvoll, die Bekanntheit des Beirats im Stadtteil zu erhöhen und hat die diesjährigen Termine der Treffen in der Presse bekannt gemacht. Herr Unger fragt die Anwesenden nach weiteren Ideen, wie für den Beirat geworben werden kann, insbesondere über analoge Wege, damit auch Menschen, die im Internet nicht aktiv sind, davon erfahren können.

Flyer und Aushänge

Ute Jazi, Anwohnerin, bietet an, Aushänge bei sich im Hausflur aufzuhängen und Flyer in Briefkästen ihres Wohnhauses zu verteilen. Wenn dies mehrere Teilnehmende des Beirats machten, könnten so viele Menschen erreicht werden.

Eine Teilnehmende schlägt vor, dass auch Teilnehmende des Beirates Ausgänge in Institutionen aufhängen könnten, in denen diese sich aufhalten.

Herr Unger fragt, ob eine Straßenplakatierung, wie sie bereits zum Auftakt des Beirates erfolgte, aus Sicht der Teilnehmenden sinnvoll sei und viele Menschen erreichen würde. Viele Teilnehmende halten dies für eine gute Idee. Das Quartiersmanagement prüft in Abstimmung mit dem Bezirksamt, ob eine Plakatierung im Rahmen des diesjährigen Budgets des Quartiersmanagements möglich ist.

In jedem Fall erscheint es sinnvoll, Flyer und Aushänge in verschiedenen Formaten zu produzieren, um diese vor dem nächsten Treffen über die Teilnehmenden des Beirates zu verteilen.

Mund-zu-Mund-Propaganda

Frau Stier berichtet vom Vertretertreffen der mgf, einem Treffen von Delegierten aus dem Kreis der Mietenden bei der mgf, bei dem die mgf unter den Teilnehmenden für den Beirat geworben hat.

Matthias Diekhöner ergänzt, dass die beste Bewerbung für den Beirat sei, Anträge, die Anwohnenden auf dem Herzen liegen, umzusetzen und Veränderung zu schaffen.

Herr Unger ruft dazu auf, bei Gesprächen mit Nachbarn, Bekannten oder in der Familie vom Beirat zu erzählen und dazu einzuladen. Er verweist zudem auf die Umfrage, welche die Bekanntheit des Beirates weiter erhöhen kann.

Eine Teilnehmerin schlägt vor, in den Schulen und Kindergärten in Farmsen zu werben, da man dort die Leute gut erreiche. Lisa Can, Open Hus Molly, bietet an, den Beirat im Elternbeirat einzubringen. Herr Unger schlägt zudem vor, in der Koop-Runde des Kinder- und Familienzentrums an den Beirat zu erinnern und die teilnehmenden Einrichtungen darum zu bitten, Informationen zu Beirat weiterzutragen.

Lisa Can, Open Hus Molly, bietet an, dass das Quartiersmanagement zum Stadtteilfrühstück oder zum Stockbrotfest kommen könne, um dort über den Beirat zu informieren.

Ein Beiratsmitglied regt, den Beirat zu verjüngen, um auch die Interessen der jüngeren Anwohnenden zu vertreten. Er schlägt beispielsweise vor, an den Schulen für den Beirat zu werben und dort Aushänge oder Flyer zu verteilen.

Dorit Bullock schlägt vor, den Beirat beim Dialog in Deutsch in der Bücherhalle vorzustellen. Dort nähmen viele Menschen mit Migrationsgeschichte teil. Sie sucht die nächsten Termine heraus und wäre bereit, dort zum Beirat zu informieren.

Ingrid Hemmerling bietet an, mit Flyern auf der Straße gezielt Menschen anzusprechen und über den Beirat zu informieren.

Geflüchtete im Beirat

Herr Unger betont, dass das Format des Beirates aufgrund sprachlicher Hürden und kultureller Unterschiede nicht optimal für die Teilnahme von vielen Geflüchteten ist. Dennoch wäre es wünschenswert, dass mehr Geflüchtete oder Menschen mit Migrationsgeschichte am Beirat teilnähmen oder zumindest vom Beirat und dem Quartiersmanagement mit seinen Sprechstunden wüssten.

Eine Übersetzung von Informationsmaterialien würde aus Sicht des Quartiersmanagements große Kosten verursachen und wenig helfen, da der Beirat auch auf Deutsch stattfindet. Eine Teilnehmerin bietet Übersetzungshilfe für Farsi an, falls Materialien übersetzt werden sollen.

Die Erfahrung aus vergangenen Projekten des Quartiersmanagements zeige, dass die Communitys der Geflüchteten oft nicht gut über Flyer und Aushänge erreicht werden. Darum fragt

Herr Unger die Teilnehmenden nach Kontakten in die Communitys der Geflüchteten, über die Informationen weiterverbreitet werden können, beispielsweise über eine WhatsApp-Gruppe.

Zudem greift Herr Unger den Vorschlag aus einem vergangenen Beiratstreffen auf, die Willkommensmappe von Fördern und Wohnen von Seiten des Beirates mitzustalten oder zumindest dort Informationen zum Beirat hineinzubringen. Frau Meyer, Fördern und Wohnen, fragt intern über Mitgestaltungsmöglichkeiten bei der Mappe nach.

Eine Teilnehmerin bietet an, das Thema mit in die Sprechstunde der Elternlotsen zu nehmen.

Gespräche als Beirats-Werbung

Eine Teilnehmerin erklärt, dass viele Menschen, vor allem mit Migrationsgeschichte, nicht wüssten, was ein Beirat genau macht. Ihr Eindruck ist, dass sich auch viele Geflüchtete sich einbringen wollen und der Gesellschaft was zurückgeben wollen, sie aber über die Möglichkeiten informiert werden müssen. Um für den Beirat zu werben, müsse man ins Gespräch mit den Menschen kommen und den Beirat erklären. Eine Teilnehmerin bestätigt dies aus ihrer Erfahrung bei der Mitarbeit bei den Omas gegen Rechts. Bei Ständen auf Festen und Märkten sei Zeit und Platz für solche Gespräche.

Sprechstunden

Herr Unger spricht die Sprechstunde des Quartiersmanagements an, welche nur wenig besucht ist, aber eine analog und niedrigschwellige Möglichkeit bietet sich zu informieren.

Die Sprechstunde findet aktuell jeden Dienstag von 16-18 Uhr in der Volkshochschule statt. Im Sommer plant das Quartiersmanagement je nach Wetterbedingungen die Sprechstunden nach draußen an verschiedene Standorte in Farmsen zu verlegen.

Herr Unger fragt die Teilnehmenden nach sinnvollen Plätzen für eine Sprechstunde im Freien:

- Vor dem EKZ
- Am U-Bahnhof Farmsen
- Vor dem Edeka an der Trabrennbahn
- Platz Neusurenland, vor dem Eiscafé,
- im oder vor dem Strandbad Farmsen
- vor der Eissporthalle.
- Lisa Can, Open Hus Molly, bietet an, dass auch Sprechstunden im Open Hus Molly auf dem Molly-Spielplatz stattfinden können. Dort könne man gut mit den Eltern ins Gespräch kommen.

Über den Ortswechsel der Sprechstunde sollte aus Sicht einiger Teilnehmender gut informiert werden. Herr Unger schlägt vor, jeweils einen Zettel mit dem aktuellen Ort an die Tür in der VHS zu hängen sowie über den Newsletter des Quartiersmanagements zu informieren.

TOP 4 Vertretung und Beteiligung des Beirats am Stadtfest

Bündnis Demokratie und Vielfalt

Am 15.02 fand die Veranstaltung „Miteinander Vielfalt feiern“ in Bramfeld inklusive einer Demonstrationszuges aus Farmsen statt, welche durch das Bündnis für Demokratie und Vielfalt organisiert wurde. Der Beirat hat mit einem Stand am Fest teilgenommen, das Quartiersmanagement hat bei der Organisation mitgewirkt und für die Aktion aufgerufen. Die Veranstaltungen waren aus Sicht der Teilnehmenden sehr erfolgreich. Es waren über 300 Menschen unterwegs. Viele Menschen aus dem Beirat sind am Stand vorbeigekommen, haben Ideen

für ein besseres Miteinander in der Nachbarschaft gegeben und sich zum Beirat und dem Quartiersmanagement informiert.

Herr Unger schlägt vor, dass zukünftig weiterhin Mitglieder des Beirats an den Treffen des Bündnisses für Demokratie und Vielfalt teilnehmen. Eine Aufgabe wäre es, den Beirat zu vertreten und im Beirat von den Treffen zu berichten, um sich gemeinsam über eine Teilnahme an weiteren Aktionen abzustimmen und das Bündnis als Beirat zu unterstützen.

Jürgen Oest, AWO-Seniorentreff, und Dorit Bullock, Anwohnerin, melden sich als Vertreter. Vorab zum Treffen hatte sich bereits die Anwohnerin Anna-Karina Bayer zur Vertretung des Beirats beim Bündnis bereit erklärt.

Stadtteilfest

Auch auf dem diesjährigen Stadtteilfest in Farmsen wird es wieder einen Stand des Beirates Farmsen geben. Herr Unger ruft dazu auf, dass Mitglieder des Beirats den Stand mit betreuen. Frau Hemmerling, Frau Bullock und Maryam Moussari, Anwohnerin, melden sich dafür.

TOP 5 Transparenz zum Stand öffentlicher Projekte

Beschlussentwurf zum Handlungsbedarf

Victoria Tiemeier, Anwohnerin, sieht Handlungsbedarf bei der Bereitstellung von Informationen über den aktuellen Stand öffentlicher Projekte.

Im Internet gebe es keine zentralen, öffentlich zugänglichen Informationsquellen, über die sich Menschen in und um Farmsen einfach und niedrigschwellig über Planungsverfahren und andere öffentliche Projekte informieren können.

Beispielsweise finden sich im Internet nur veraltete offizielle Informationen zum Planungsverfahren für das Gebiet um das Berufsförderungswerk in Farmsen. Ansonsten seien vereinzelt Informationen über Webseiten oder Social-Media-Profile politischer Abgeordneter verfügbar.

Frau Tiemeier schlägt vor, mit einem Beschluss des Beirates das Bezirksamt aufzufordern, mehr Transparenz über den aktuellen Stand öffentlicher Projekte in Farmsen herzustellen. Informationen sollten dazu gebündelt online zu finden sein sollten und beispielsweise über Sticker mit QR-Codes auch vor Ort zugänglich sein.

Beispiel Marie-Bautz-Weg

Hanna Schweizer, Bezirksamt Wandsbek, erklärt am Beispiel des Gebiet um das Berufsförderungswerk in Farmsen, dass die Bauplanverfahren in vielen Phasen ablaufe und davon nur einzelne Schritte mit einer Einbindung der Öffentlichkeit einhergehen. Wenn nach einem Schritt keine weiteren Informationen veröffentlicht werden, kann das daran liegen, dass die nachfolgenden Planungsphasen noch nicht abgeschlossen sind. Beim Gebiet um das Berufsförderungswerk in Farmsen ist dies der Fall. Diesen Sommer wird es ein zweites öffentliches Beteiligungsverfahren zu dem Projekt geben, die Öffentlichkeit und Anliegende werden vorab darüber informiert.

Verfügbare Informationen

Eine Bereitstellung von gebündelten Informationen sei schwierig, da es sehr viele verschiedene Zuständigkeiten gebe. Frau Schweizer stellt aber eine Linkssammlung zusammen mit Hilfe dessen aktuelle Informationen zu öffentlichen Projekten abgerufen werden können. Die Linkssammlung ist im „Padlet“ zu den Themen des Beirats Farmsen unter „Transparenz zum Stand öffentlicher Projekte“ zu finden und wird auch über den Newsletter und das Protokoll des Treffens verteilt: <https://padlet.com/farmsen/beirat-farmsen-themen-kpore3fhblux0xld>

Tom Hinzmann, SPD, ergänzt, dass die Protokolle der Bezirksversammlung und der Bürgerschaften inklusive der Tagesordnungen, Drucksachen und Beschlüssen, auf der Seite des

Bezirksamts bzw. der Bürgerschaft zu finden seien. Er bestätigt, dass in Planungsverfahren teilweise aktuelle Informationen noch nicht zu finden seien, da Planungsschritte noch nicht abgeschlossen sind. Somit könne noch nicht von offizieller Stelle darüber berichtet werden. Zudem seien die Ressourcen der Ämter begrenzt. Eine Bereitstellung ausführlicher Informationen würde in der Umsetzung viele Ressourcen benötigen, die ggf. nicht vorhanden sind.

Katrin Leven, Bezirksamt Wandsbek, erklärt, dass sie gerne die Anregungen aus dem Beirat mitnimmt und bezirksamtsintern prüft, welche Verbesserungen möglich sind. Allerdings seien die Verfahren, über die informiert werden soll, sehr komplex und viele Stellen daran beteiligt. Der Einfluss des Bezirksamtes Wandsbek zur Verbesserung der Informationslage sei dabei nur gering. Veränderungen müssten aus der Politik kommen, also über die Bezirksversammlung, die Regionalausschüsse oder die Bürgerschaft. Herr Hinzmann fügt hinzu, dass die Politik der Verwaltung den entsprechenden Auftrag und die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen muss, damit diese Verbesserungen umsetzen kann.

Weiteres Vorgehen

Der Beirat wird sich weiter mit diesem Thema auseinandersetzen. Bis zum nächsten Treffen prüft das Bezirksamt, welche verwaltungsinternen Möglichkeiten bestehen, um die Informationslage zu verbessern und berichtet dazu im Beirat. Der Beirat kann dann diskutieren, welche Fragen mit der Politik zu klären sind und dieses sammeln, um im nächsten Schritt den Bezirksamtsleiter oder den zuständigen Regionalbeauftragten zu dem Thema in den Beirat einzuladen. Nach einem Austausch mit der Politik kann ggf. der bereits entworfene Beschluss des Beirates überarbeitet und nachgeschärft werden, um ihn in die Politik zu geben und sinnvolle Forderungen für eine Verbesserung der Situation zu stellen.

Aktuelle Informationen Lehrschwimmbecken

Eine Teilnehmerin informiert, dass für das neue Lehrschwimmbecken am Hermelinweg bereits der Spatenstich gefeiert wurde. Inzwischen sei Parkplatz gesperrt und es wurden Bäume gefällt. Frau Schweizer ergänzt, dass der Start der Baumaßnahmen im März 2025 die Fertigstellung im Jahr 2027 geplant sind.

TOP 6 Vorstellung Bürgerverein Farmsen-Berne e.V.

Rolf Röper, 1. Vorsitzender des Bürgervereins Farmsen-Berne e.V., stellt den Bürgerverein vor:

Der Bürgervverein Farmsen-Berne e.V. wurde 1962 gegründet und hat aktuell knapp 350 Mitglieder. Der Verein ist im Stadtteil für Mitglieder und Anwohnende aktiv. Zum einen schafft er Gelegenheiten für geselliges Miteinander und Austausch mit der Organisation von kulturellen Angeboten, Ausflügen, Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen. Zum anderen bringt sich der Verein bei der Weiterentwicklung des Stadtteils Farmsen-Berne ein. Hierzu ist der Verein in Kontakt mit anderen Vereinen, Institutionen, Kirchen und Parteien in Farmsen-Berne, sammelt relevante Themen des Stadtteils und platziert diese an entsprechender Stelle. Momentan werden beispielsweise von einer Arbeitsgruppe die Fahrradwege und Velo-Routen im Stadtteil begutachtet und deren Zustand dokumentiert. Zusammen mit Verbesserungsvorschlägen werden diese Informationen dann in die Politik und Verwaltung gegeben. Ergebnisse der Begutachtung werden auch in der Mitgliederzeitung veröffentlicht. Die Mitgliederzeitung ist auf der Website des Vereins (www.bv-farbe.de) verfügbar.

Herr Röper und die zweite Vorsitzende Ellen Wachtel sind jederzeit ansprechbar, wenn es Themen für den Bürgervverein gibt oder jemand im Verein mitmachen möchte.

TOP 7 Kitas in Farmsen

Die Situation der Kitas in Farmsen wurde in den vergangenen Treffen des Beirats diskutiert. Hierbei entstanden gegensätzliche Eindrücke der aktuellen Lage zur Verfügbarkeit von Kita-Plätzen. Einige Teilnehmenden beschrieben einen Mangel an Kita-Plätzen, laut anderen Teilnehmenden stehen für alle Kinder in Farmsen ausreichend Plätze zur Verfügung.

Beim letzten Treffen wurde deswegen entschieden, bei der Koop-Runde des Kinder- und Familienzentrums Farmsen-Berne nach einer Einschätzung zu fragen. In der Koop-Runde sind mehrere Kitas und andere Institution der Kinder- und Jugendarbeit vertreten, sodass hier eine besseres Bild der Lage entsteht.

Lisa Can, Open Hus Molly, berichtet in Vertretung der Koop-Runde, dass es in Farmsen momentan ausreichend Kitaplätze gibt und in vielen Kitas noch freie Plätze vorhanden sind. Die Situation habe sich insbesondere durch die Neueröffnung von Kitas in Farmsen (Eckernkoppel, Schierenberg) entspannt. Die Verfügbarkeit EGH-Plätzen für Kinder mit Förderbedarf sei aufgrund des Fachkräftemangels jedoch weiterhin kritisch.

Im Beirat wurde außerdem die besondere Situation der Kita Mouse House aufgrund der Kündigung der Räumlichkeiten diskutiert. Hierzu berichtet Frau Schweizer, Bezirksamt Wandsbek, dass momentan in der Lösungsfindung für die Kita ein Interims-Standort in der Nähe des Schwimmbads diskutiert wird.

Aufgrund der beschriebenen Situation der Kitas in Farmsen wird das Thema zunächst nicht weiter im Beirat diskutiert. Bei Bedarf kann das Thema wieder aufgerufen werden.

TOP 8 Verschiedenes und Termine

Sicherheit in Farmsen

Eine Anwohnerin fragt die anwesenden Polizeibeamten nach der aktuellen Sicherheitslage in Farmsen. Uwe Rischke und Inga Götsche vom zuständigen Polizeikommissariat 38 berichten, dass die Lage in Farmsen insgesamt unauffällig sei. Es gebe anscheinend aber einen großen Unterschied zwischen dem subjektiven Sicherheitsgefühl und der tatsächlichen Sicherheitslage. Beispielsweise gebe es am U-Bahnhof Farmsen aufgrund der Masse an Menschen viele Vorfälle, die zu Einsätzen der Polizei führten. Diese seien aber nur zu einem sehr geringen Anteil Gewaltdelikte und beträfen vor allem andere Themen wie Fundgegenstände, Sachbeschädigungen, Lärm, usw. Seitens der Medien werde aber öfters nur die bloße Anzahl an Einsätzen genannt, die zu einem viel dramatischeren Eindruck führe.

Auch sei die Beleuchtung am U-Bahnhof schlecht und führe zu einem schlechten Sicherheitsgefühl. Momentan werde seitens der Hochbahn an einer Verbesserung der Beleuchtung gearbeitet.

Ein Teilnehmerin der Omas gegen Rechts betont, dass das Thema Sicherheit in Farmsen auch von politischen Akteuren wie der AfD genutzt werden, um Angst zu schüren.

Integrations-Netzwerk-Manager in Farmsen

Frau Schweizer, Bezirksamt Wandsbek berichtet, dass das Jugendzentrum Farmsen (JUZ) sehr gut von Jugendlichen und jungen Erwachsenen angenommen werde. Dank der guten Lage direkt an der U-Bahn kämen nicht nur Jugendliche aus Farmsen und der Umgebung, sondern aus ganz Hamburg. Um die große Anzahl an Jugendlichen aus ganz Hamburg gut zu betreuen, wird ab März ein Integrations-Netzwerk-Manager seine Arbeit in Farmsen aufnehmen und jungen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung unterstützen. Die neue Fachkraft wird viel mobil in Farmsen unterwegs sein, aber auch ein Büro (nach Möglichkeit im JUZ) beziehen und unter anderem Aufgaben der Straßensozialarbeit wahrnehmen. Ein genauer zeitlicher Umfang der neuen Stelle ist noch nicht bekannt.

Verdächtige Personen

Ein Beiratsmitglied berichtet, dass es auf einem Parkplatz am Luisenhof mehrfach unbekannte Personen für mehrere Stunden in einem Auto sitzen sehen hat. Das Verhalten der Personen sei dem Beiratsmitglied verdächtig vorgekommen und könne aus seiner Sicht das Sicherheitsgefühl, vor allem für Frauen, beeinträchtigen.

Die anwesenden Polizeibeamten geben an, dass es in solchen Fällen sinnvoll sei, die Polizei über die Nummer 110 zu verständigen. Diese könne im besten Fall das Fahrzeug zeitnah überprüfen und für Klarheit sorgen.

Allgemein sollten Menschen keine Angst haben, die Polizei über die Nummer 110 zu kontaktieren, wenn ihnen etwas merkwürdig vorkommt. Die Polizei könne nur reagieren, wenn sie auch informiert werde.

Umfrage für Farmsen

Herr Unger berichtet, dass die Arbeitsgruppe zur Umfrage mit der Arbeit begonnen habe und bei einem ersten Treffen bereits viele Ideen gesammelt habe. Die Erarbeitung der Umfrage erfordert noch viel Arbeit und benötige noch einige weitere Treffen. Wer sich an der Umfrage-Gruppe beteiligen möchte, kann sich noch beim Quartiersmanagement melden.

Termine

- Hamburg räumt auf: 11 Uhr, 01. März, Vereinshaus des SC Condor, Berner Heerweg 188: Gemeinsames Müllsammeln, anschließend Getränke und Suppe.
- Erstes Planungstreffen Stadtteilfest: 18 Uhr, 04. März, F&W-Café, Meilerstraße 32
- Klönschnack vom Bürgerverein: 15 Uhr, 06. März, Café Herzwerk in der VHS Farmsen, Berner Heerweg 183
- Stockbrot an der Feuerette: 16:30 Uhr, 07. März, Open Hus Molly, Berner Heerweg 271a, Saisoneröffnung an der Feuerette bei Stockbrot, Kakao und Punsch
- Stadtteilfrühstück: 10 Uhr, 16. März, Open Hus Molly, Berner Heerweg 271a

Abschluss

Zum Abschluss bedankt sich Herr Unger herzlich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die rege Beteiligung.

**Nächstes Treffen des Beirats Farmsen
am Dienstag, den 17. Juni 2025
um 18.00 Uhr
im AWO-Haus Marie (Marie-Bautz-Weg 11)**

Protokoll: Sebastian Unger und Solveigh Ohm (Quartiersmanagement Farmsen) in Abstimmung mit dem Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Sozialraummanagement

Das Quartiersmanagement Farmsen wird durchgeführt von TOLLERORT entwickeln & beteiligen im Auftrag des Bezirksamts Wandsbek.